



MARKUS ENDERS (Hrsg.)

Die Macht des Bösen

Wie wirkt sie, was ist sie,
woher kommt sie und
wie kann sie überwunden werden?

Die Macht des Bösen

SCHRIFTENREIHE
DER BERNHARD-WELTE-GESELLSCHAFT

Im Auftrag der Bernhard-Welte-Gesellschaft e. V.
und in Zusammenarbeit mit dem
Arbeitsbereich Christliche Religionsphilosophie
der Theologischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
herausgegeben von
Markus Enders

Jahrgang 2021

MARKUS ENDERS (Hrsg.)

Die Macht des Bösen

Wie wirkt sie, was ist sie,
woher kommt sie und
wie kann sie überwunden werden?

Dem Ehrenvorsitzenden der Bernhard-Welte-Gesellschaft e. V.
Prof. em. Dr. Dr. h. c. Bernhard Casper
zu seinem 90. Geburtstag gewidmet

Verlag Traugott Bautz GmbH
Nordhausen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <<http://www.dnb.de>> abrufbar.

Mit freundlicher Unterstützung der



Erzbischof Hermann
Stiftung

**↙ Bernhard
Welte**

Gesellschaft e.V.

© Verlag Traugott Bautz GmbH, 99734 Nordhausen 2021
www.bautz.de

Alle Rechte vorbehalten

Redaktion und Lektorat: Frank Schlesinger

Umschlaggestaltung und Satz: Frank Schlesinger

Printed in Germany

ISBN 978-3-95948-520-3

Inhalt

MARKUS ENDERS Vorwort des Herausgebers	7
FRANK SCHLESINGER Einführung in das Thema dieses Jahrgangs	11
MARKUS ENDERS Über das (Un-)Wesen und den Ursprung des Bösen. Eine metaphysische Bestimmung der allgemeinen Erscheinungs- und Wirkweise, des (Un-)Wesens und des Ursprungs des Bösen und ein Nachweis ihrer sachlichen Übereinstimmung mit dem Verständnis des Bösen in den monotheistischen Weltreligionen	27
JOHANNES ELBERSKIRCH „Vollziehen seiner selbst im Aufgeben seiner selbst ...“ Bernhard Welte zum Verständnis des Bösen bei Thomas von Aquin	59
PIERRE BÜHLER Paul Ricœurs Symbolik des Bösen. Das Böse als soziale, psychische und philosophisch-theologische Herausforderung	85
FRANK SCHLESINGER Bernhard-Welte-Bibliografie. Erscheinungszeitraum 2010 bis 2020	109
Autorenverzeichnis	139

Vorwort des Herausgebers

Für ihre Jahrestagung 2020 hatte sich die Bernhard-Welte-Gesellschaft e. V. das Tagungsthema „Die Macht des Bösen. Wie wirkt sie, was ist sie, woher kommt sie und wie kann sie überwunden werden?“ ausgesucht und vorgenommen. Detailliert geplant und schon weitgehend vorbereitet war die Ausrichtung dieser Jahrestagung für den Samstag, den 21. November 2020, im Haus zur Lieben Hand der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Doch auch diese unsere Jahrestagung ist der Pandemie gleichsam zum Opfer gefallen. Sie musste wegen des rasanten Anstiegs der Infektionszahlen im vergangenen Herbst und der dadurch bedingten Verschärfung der Hygienevorschriften der Universität Freiburg leider abgesagt werden und als Jahrestagung ersatzlos ausfallen. Denn die Teilnahme an einer rein digitalen Veranstaltung dieser Jahrestagung wäre für viele Tagungsteilnehmer aus technischen Gründen so kurzfristig nicht möglich gewesen. Auch wenn deshalb die persönliche Begegnung zwischen den Tagungsteilnehmern und den Mitgliedern unserer Gesellschaft im gewohnten Rahmen einer Jahrestagung im vergangenen Jahr wegen der Pandemie leider ausfallen musste, so können wir doch mit diesem neuen Jahrgang der Schriftenreihe der Bernhard-Welte-Gesellschaft zumindest teilweise einen inhaltlichen Ersatz für die ausgefallene Jahrestagung anbieten. Denn den Inhalt der drei Vorträge, die für unsere Jahrestagung 2020 vorgesehen und angekündigt waren, konnten wir erfreulicherweise in Form von Beiträgen zu diesem Jahrgang der Schriftenreihe der Bernhard-Welte-Gesellschaft gewinnen.

Dafür gebührt mein sehr herzlicher Dank zunächst den Autoren dieser drei Abhandlungen für ihre freundliche Bereitschaft zur Übernahme eines Vortrags auf der ausgefallenen Jahrestagung 2020 als auch für ihre Mühe, ihre geplanten Vorträge zu publikationsgerechten Abhandlungen über ihr

jeweiliges Thema für diesen Jahrgang in relativ kurzer Zeit auszuarbeiten. Ausdrücklich nennen möchte ich hier Herrn Prof. em. Dr. Dr. h. c. Pierre Bühler, emeritierter Professor für Systematische Theologie, insbesondere Hermeneutik und Fundamentaltheologie, an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich, und Herrn Dr. phil. Johannes Elberskirch, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Dogmatik und Dogmengeschichte der Katholisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Mein ganz besonderer Dank gilt meinen beiden Kooperatoren bei der minutiösen Planung und Vorbereitung der Jahrestagung 2020, Herrn Siegfried Rombach M. A., dem Zweiten Vorsitzenden der Bernhard-Welte-Gesellschaft e. V., und meinem akademischen Mitarbeiter am Arbeitsbereich Christliche Religionsphilosophie der Universität Freiburg, Herrn Dipl.-Theol. Frank Schlesinger, dem ich darüber hinaus auch für seine ungemein sorgfältige und gründliche redaktionelle Arbeit an diesem Jahrgang der Schriftenreihe der Bernhard-Welte-Gesellschaft an dieser Stelle ganz herzlich danke. Denn neben der aufwendigen und anspruchsvollen redaktionellen Bearbeitung der drei Abhandlungen in diesem Jahrgang, deren Inhalt von der anschließenden Einführung in das Thema der Macht des Bösen durch Herrn Schlesinger noch eigens resümiert wird, sodass ich in diesem Vorwort nicht darauf einzugehen brauche, hat sich Herr Schlesinger auch für die Einführung einer neuen Rubrik in diesen Jahrgang der Schriftenreihe der Bernhard-Welte-Gesellschaft verdient gemacht, auf die ich die Leser eigens aufmerksam machen möchte, nämlich die Bernhard-Welte-Bibliografie, die in jedem neuen Jahrgang der Schriftenreihe der Bernhard-Welte-Gesellschaft aktualisiert werden soll. Für den vorliegenden Jahrgang hat Herr Schlesinger höchst dankenswerterweise die Bernhard-Welte-Bibliografie im Erscheinungszeitraum zwischen 2010 und 2020 zusammengestellt, und zwar geordnet nach den beiden Großrubriken „Primärliteratur von Bernhard Welte“ und „Sekundärliteratur zu Bernhard Welte“, auf die ich hiermit eigens hinweise. Damit verbinde ich zugleich die Bitte an die wissenschaftlich interessierten Leser, sowohl Herrn Schlesinger als auch mich auf relevante Publikationen sowohl in der Primärliteratur von Bernhard Welte (einschließlich fremdsprachiger Übersetzungen von Texten Bernhard Weltes) als auch in der Sekundärliteratur zu Bernhard Welte aufmerksam

zu machen, damit wir diese für die Aktualisierung der Bernhard-Welte-Bibliografie in den kommenden Jahrgängen dieser Schriftenreihe berücksichtigen können.

Ein weiterer Dank gebührt an dieser Stelle der Erzbischof-Hermann-Stiftung der Erzdiözese Freiburg, die zunächst die ursprünglich geplante Jahrestagung 2020 finanziell unterstützen wollte und die nach deren Absage freundlicherweise diese Publikation durch ihre finanzielle Unterstützung mit ermöglicht hat.

Dieser Jahrgang der Schriftenreihe der Bernhard-Welte-Gesellschaft soll dem Gründer, langjährigen Ersten Vorsitzenden und seit 2012 auch Ehrenvorsitzenden unserer Gesellschaft, Herrn Prof. em. Dr. Dr. h. c. Bernhard Casper, zur Vollendung seines 90. Lebensjahres am 24. April 2021 gewidmet sein. Bernhard Casper hat sich wie kein Zweiter um unsere Gesellschaft und damit um das geistige Erbe Bernhard Weltes verdient gemacht. In Anerkennung und Dankbarkeit für seine herausragenden Verdienste um die Sicherung und Erschließung des geistigen Lebenswerks seines bedeutenden Lehrers Bernhard Welte sei ihm dieser Jahrgang der Schriftenreihe der Bernhard-Welte-Gesellschaft mit allen guten Wünschen für sein neues Lebensjahrzehnt von Herzen gewidmet.

Abschließend möchte ich diesem neuen Jahrgang der Schriftenreihe der Bernhard-Welte-Gesellschaft eine zahlreiche und interessierte Leserschaft wünschen, die in seinen Beiträgen wertvolle Einsichten für ein klares und deutliches Verständnis der Herkunft, der Natur sowie der allgemeinen Erscheinungsformen des Bösen in unseren alltäglichen Erfahrungswelten finden kann, das für dessen lebenspraktische Bewältigung und Überwindung eine notwendige Bedingung ist. Weil das Phänomen des Bösen die größte Herausforderung für das Gelingen des menschlichen Lebens, und zwar nicht nur in individueller, sondern auch in sozialer Hinsicht, darstellt, sollten wir bereits in unserem eigenen Interesse keine Mühe scheuen, dieser Herausforderung mit allen uns verfügbaren Mitteln zu begegnen. Möge dieses Büchlein uns dafür eine echte Hilfe sein.

Freiburg im Breisgau,
am 4. Mai 2021

Markus Enders

Einführung in das Thema dieses Jahrgangs

Dass sich dieser Jahrgang der Schriftenreihe der Bernhard-Welte-Gesellschaft mit dem Thema der Macht des Bösen beschäftigt, liegt aus mehreren Gründen nahe: Denn das Böse ist zunächst eine allgemeine Erfahrungstatsache und somit ein universales, d. h. ein zu allen Zeiten und an allen Orten wahrnehmbares, ja leider sogar alltägliches menschliches Phänomen, das somit auch für die Philosophie zum Thema werden kann. Zudem übt das Böse auch in der medialen Wahrnehmung gerade in seiner Hässlichkeit und Anstößigkeit anscheinend eine eigenartige Faszination und Attraktivität aus, wenn man die Konjunktur (und fast schon Omnipräsenz) von Darstellungen des Bösen in den Nachrichten oder in Film und Fernsehen beachtet. Wie so oft das Staunen über die Wirklichkeit der Anfang des philosophischen Fragens ist (warum denn etwas so ist, wie es ist),¹ so ist angesichts des Bösen das Erschrecken, Entsetzen und Erschauern als gewissermaßen negative Form der Verwunderung das affektive Movens, das das philosophische Fragen nach der Herkunft, dem Wesen und den Wirkweisen des Bösen hervorruft und das Böse zunächst als intellektuelle Herausforderung zu begreifen und auf den Begriff zu bringen

1 Vgl. Platon, *Theaitetos*, in: Platon, *Werke in acht Bänden. Griechisch und Deutsch*, herausgegeben von Gunther Eigler, Bd. 6: *Theaitetos. Der Sophist. Der Staatsmann*, bearbeitet von Peter Staudacher, griechischer Text von Auguste Diès, deutsche Übersetzung von Friedrich Schleiermacher, Darmstadt 1970, S. 1–217, hier S. 44 f., 155 d: „Μάλα γὰρ φιλοσόφου τοῦτο τὸ πάθος, τὸ θαυμάζειν· οὐ γὰρ ἄλλη ἀρχὴ φιλοσοφίας ἢ αὕτη“ („Denn gar sehr ist dies der Zustand eines Freundes der Weisheit, die Verwunderung; ja es gibt keinen andern Anfang der Philosophie als diesen“).

versucht. Verschärft wird aber die philosophische Bedeutsamkeit der universalen Gegenwärtigkeit des Bösen noch durch seine tiefgreifende Wirkung auf den Menschen als Person: Ein Mensch, dem selbst Böses widerfährt, der erleben muss, wie anderen Böses angetan wird, oder der selbst Böses tut, ist normalerweise zutiefst getroffen und betroffen (sofern er nicht bereits durch die eigene Boshaftigkeit abgestumpft ist) – und zwar in seinem Wesen als freie Person, das durch die Macht des Bösen eingeschränkt und in Frage gestellt wird. Denn anders als das *natürliche Übel* (das allein dadurch schon unseren Widerspruch erregt, weil es zwar nicht sein soll, aber doch ist) ist das Böse als *moralisches Übel* ein Phänomen des freien Willens, das als solches also bewusst gewollt und hervorgebracht wird, obwohl es nicht sein soll. Hierin liegt die existentielle Gravität des Bösen, das damit kein apersonales, sich natürlicherweise vollziehendes Geschehen ist, sondern eine bewusste und gewollte Verneinung der personalen Würde des Anderen (und meiner selbst) und der sich aus ihr ergebenden moralischen Verantwortung dem Anderen (und meiner selbst sowie Gott) gegenüber, die zugleich eine Einschränkung der Freiheit (auch der Freiheit zur Wahrheit) darstellt. Zu diesen beiden philosophisch relevanten Aspekten des Bösen – seiner Bedeutsamkeit hinsichtlich seiner erfahrungsgemäßen Universalität und seiner existentiellen Intensität – kann noch ein spezifisch religionsphilosophischer Aspekt hinzugefügt werden, denn das Böse ist ebenso ein in den Religionen relevantes Phänomen, das in philosophischer Hinsicht erklärungsbedürftig ist: Als intellektuelle Herausforderung muss die Existenz des Bösen in den Religionen in Einklang gebracht werden mit bestimmten Glaubensannahmen (so z. B. in der Behandlung der Theodizeefrage) und als moralische Herausforderung soll das Böse in der religiösen Praxis durch ein gutes und gelungenes Leben überwunden werden.²

2 Zum Überblick und zur Einführung in die Behandlung des Phänomens des Bösen in Philosophie und Theologie vgl. Odo Marquard, Artikel „Malum, I. Einführung und Überblick“, in: *Historisches Wörterbuch der Philosophie*, Bd. 5: L–Mn, herausgegeben von Joachim Ritter und Karlfried Gründer, Darmstadt 1980, Sp. 652–656; Rudolf Schottlaender, Artikel „Malum, II. Altertum“, in: *Historisches Wörterbuch der Philosophie*, Bd. 5, Sp. 656–665; M. Arndt, Artikel „Malum, III. Altes und Neues Testa-

Neben diesen allgemeinen Gründen für eine (religions-)philosophische Behandlung des Phänomens des Bösen ist es insbesondere für die Bernhard-Welte-Gesellschaft e. V. auch angesichts des Werkes Bernhard Weltes naheliegend, sich in einem eigenen Jahrgang ihrer Schriftenreihe mit dieser Thematik auseinanderzusetzen. Denn neben Weltes Ausführungen zum Bösen³ ausgehend von Thomas von Aquins Schrift *De veritate*, die in einem eigenen Beitrag dieses Jahrgangs eingehend behandelt wer-

ment“, in: *Historisches Wörterbuch der Philosophie*, Bd. 5, Sp. 665–667; H. Schneider, Artikel „Malum, IV. Malum in der Gnosis und im Manichäismus“, in: *Historisches Wörterbuch der Philosophie*, Bd. 5, Sp. 667–669; Klaus Riesenhuber, Artikel „Malum, V. Patristik und Mittelalter“, in: *Historisches Wörterbuch der Philosophie*, Bd. 5, Sp. 669–681; Anton Hügli, Artikel „Malum, VI. Neuzeit“, in: *Historisches Wörterbuch der Philosophie*, Bd. 5, Sp. 681–706; Artikel „Übel“, in: *Historisches Wörterbuch der Philosophie*, Bd. II: *U–V*, herausgegeben von Joachim Ritter, Karlfried Gründer und Gottfried Gabriel, Darmstadt 2001, Sp. 1–4; Hans Reiner, Artikel „Bosheit“, in: *Historisches Wörterbuch der Philosophie*, Bd. I: *A–C*, herausgegeben von Joachim Ritter, Darmstadt 1971, Sp. 953 f.; Micha H. Werner, Artikel „Das Böse“, in: *Neues Handbuch philosophischer Grundbegriffe*, Bd. I: *Absicht–Gemeinwohl*, herausgegeben von Petra Kolmer und Armin G. Wildfeuer, Freiburg i. Br./München 2011, S. 481–492; Mechthild Dreyer, Artikel „Das Übel“, in: *Neues Handbuch philosophischer Grundbegriffe*, Bd. 3: *Quantität–Zweifel*, herausgegeben von Petra Kolmer und Armin G. Wildfeuer, Freiburg i. Br./München 2011, S. 2258–2269; Willi Oelmler, Artikel „Das Böse“, in: *Handbuch philosophischer Grundbegriffe*, Bd. I: *Das Absolute–Denken*, herausgegeben von Hermann Krings, Hans Michael Baumgartner und Christoph Wild, München 1973, S. 255–268; Wolfgang Baum, Artikel „Böse“, in: *Lexikon philosophische Grundbegriffe der Theologie*, herausgegeben von Albert Franz, Wolfgang Baum und Karsten Kreutzer, Freiburg i. Br./Basel/Wien 2003, S. 65–67; Artikel „Böse, das“, in: *Philosophielexikon. Personen und Begriffe der abendländischen Philosophie von der Antike bis zur Gegenwart*, herausgegeben von Anton Hügli und Poul Lübcke, Reinbek bei Hamburg 1991, S. 96 f.; Clemens Sedmak/Franz-Peter Burkard, Artikel „Böse, das“, in: *Metzler Lexikon Philosophie. Begriffe und Definitionen*, herausgegeben von Peter Precht und Franz-Peter Burkard, 3., erweiterte und aktualisierte Auflage, Stuttgart/Weimar 2008, S. 84 f.; Christian Schäfer, „Einführung“, in: Christian Schäfer (Hrsg.), *Was ist das Böse? Philosophische Texte von der Antike bis zur Gegenwart*, Stuttgart 2014, S. 7–25; Annemarie Pieper, *Gut und Böse*, 3., durchgesehene Auflage, München 2008; Jörg Noller, *Theorien des Bösen zur Einführung*, Hamburg 2017; Ingolf U. Dalferth, *Malum. Theologische Her-*